## Weniger ist mehr

Erprobte Wege zu mehr Gesundheit

Konsumreduktionsprogramme in der ambulanten Suchthilfe

Holger Urbainczyk und Anja Stumpf haben sich zum/zur „KT- und KISS-Trainer:in“ ausbilden lassen. KT steht dabei für ein „Programm zum kontrollierten Trinken“ und KISS für „Kontrolle im selbstbestimmten Substanzkonsum“.

Beide Programme sind Teil der **zieloffenen Suchtarbeit** und sollen sich an Menschen richten, für die Abstinenz in ihrem Suchtmittelkonsum aktuell kein angestrebtes Ziel ist, sondern die Reduktion des Konsums.

Ziel soll zukünftig sein, Menschen anzusprechen und zu unterstützen, die einen risikoreichen Alkoholkonsum haben und diesen langfristig reduzieren möchten.

**Kontakt:**

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH
**Fachstelle Sucht VS**
Beratung*Behandlung*Prävention
für Jugendliche und Erwachsene
Großherzog-Karl-Str. 6
78050 VS-Villingen
Tel 07721 878646-0
Fax 07721 878646-99
E-Mail: fs-sbk@bw-lv.de
www.bw-lv.de

Sie haben noch Fragen, Anregungen und Wünsche? Sprechen Sie mit uns oder besuchen Sie uns im Internet.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Spender:innen und Unterstützer:innen

Verein für Jugend- und Berufshilfe e.V.

Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

#Suchtprävention #Beratung #Vermittlung #Behandlung #in der Klinik oder ambulant #Nachsorge #Selbsthilfe #Angehörige #Risiko #Grenzen #Versuchung #Eigenverantwortung #Alkohol #Cannabis #Drogen #Substitution #Spielsucht #Mediensucht #Aufklärung #Leben ohne Sucht #Zusammen stark

# Wege aus der Sucht!

# Jahresbericht 2021

**Fachstelle Sucht**
**Schwarzwald-Baar-Kreis**

## Wege aus der Sucht

**Liebe Leser:innen,**

auch im 2. Jahr der Coronapandemie versuchten wir die Angebote der Fachstelle Sucht im Schwarzwald-Baar-Kreis so weit wie möglich aufrecht zu erhalten. Unser Ziel ist es, Menschen, die von einer Suchterkrankung bedroht oder betroffen sind und deren Angehörigen auf dem Weg zu mehr Gesundheit und Teilhabe am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.
Vom ersten Beratungsgespräch, über die Vermittlung in (teil-)stationäre oder ambulante Behandlungsangebote, der sich anschließenden Nachsorgebehandlung bis zur Überleitung in die Selbsthilfe begleiten wir die Klient:innen oft über einen Zeitraum von mehreren Wochen bis zu einigen Jahren.

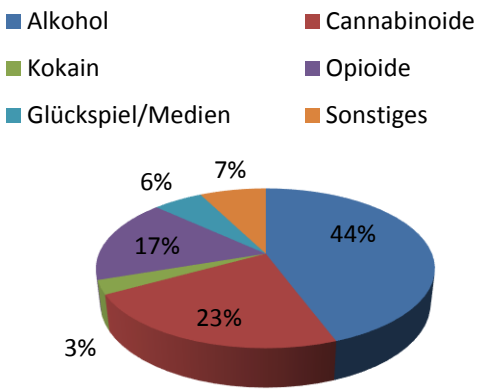
*So kommt zum Beispiel Jonah, 17 Jahre, mit seinem Vater zur Beratung, sein inzwischen regelmäßiger sehr hoher Alkoholkonsum führte zur Delinquenz. Jonah entschloss sich nach einigen Gesprächen für eine stationäre Therapie. Bis zum Therapiebeginn besucht er regelmäßig unsere offene Gruppe. Nach erfolgreicher 6-monatiger stationärer Behandlung helfen ihm die Nachsorgegespräche hier in der Fachstelle, seine Abstinenz zu festigen. Sein nächstes Ziel ist der Beginn einer Ausbildung.*

**Danke an alle, die uns 2021 bei unserer Arbeit unterstützt und begleitet haben.**
**Für das Team der Fachstelle Sucht –**
**Inge Häßler, Leitung**

## Statistik 2021

- Im Jahr 2021 haben wir **1116** Klient:innen und Angehörige begleitet
- **142** Substitutionsbehandlungen für Heroinabhängige haben wir begleitet.
- **135** Menschen wurden in stationäre Therapie vermittelt
- **30** Menschen mit Alkohol-, Drogen- und Medikamentenproblemen haben bei uns eine ambulante Therapie durchgeführt.
- **70** Menschen haben eine Nachsorgebehandlung zur Stabilisierung durchgeführt.
- **14** Menschen haben wir im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens begleitet.
- **20** Kinder und Jugendliche besuchten unsere beiden Kindergruppen.

### Diagnosen in 2021




Präventiv
Agentur für Prävention

Unsere Präventionsarbeit zeigte sich auch im Jahr 2021 erschwert unter den Pandemiebedingungen.
Die Coronapandemie führt zu Belastungen und zur Verstärkung von psychosozialen Problemlagen. Es wird zunehmend deutlich, wie wichtig psychische Gesundheit und entsprechende Maßnahmen und Angebote sind. Nicht zuletzt stellt Suchtprävention eine wichtige Schnittstelle ins Hilfesystem dar und kann einen wesentlichen Beitrag zur gesunden Entwicklung leisten.

Im Jahr 2021 fanden insgesamt **47** Präventionsveranstaltungen sowohl in Präsenz als auch digital statt.
Dabei wurden **221** Adressat:innen und **383** Multiplikator:innen erreicht.
Die Themen reichten von Alkohol, Cannabis und anderen illegalen Drogen bis hin zu Neuen Medien. Suchtprävention richtet sich an Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Eltern, Führungskräfte, Angestellte, ältere Menschen sowie Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen.

Ein neues Angebot für Familien stellt FriDA (Frühintervention bei Drogenmissbrauch in der Adoleszenz) dar, bei dem es sich um einen systemischen Ansatz aus der multidimensionalen Familientherapie handelt. Hierbei sollen besonders Eltern in ihren Kompetenzen gestärkt werden und es wird mit dem gesamten Familiensystem gearbeitet.